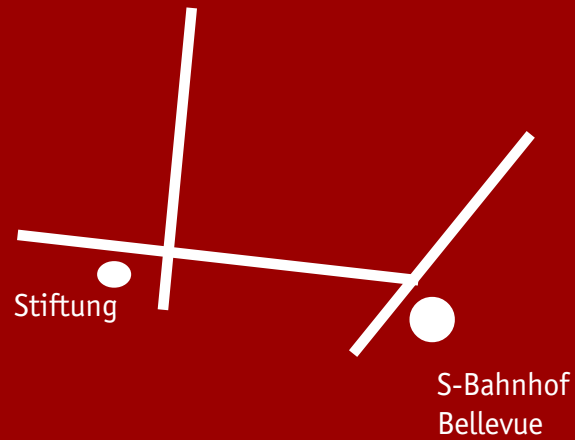


Bebauungsplan Groß-Berlin
Martin Mächler (1920)
© Archiv der Ilse Balg Stiftung



Geschäftsstelle
Archiv und Bibliothek:
Flensburger Straße 5 10557 Berlin
Telefon 030 391 02 222
Fax 030 394 80 928
eMail ilsebalgstiftung@web.de
Web www.ilsebalg-stiftung.de

Kontoverbindung:
Nr. 17020 102
Postbank Berlin
BLZ 10010010



**Stiftung
Honorarprofessor Ilse Balg
auf dem Gebiet
der Stadtforschung**

Ilse Balg Stiftung

Die Stiftung ist auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig. Umsichtige und nachhaltige Stadtentwicklung ist ein zentrales Thema unserer Gesellschaft, denn multikulturelle und demographische Probleme verlangen nach einer präventiven Steuerung durch vorausschauende Stadtentwicklung.

Gemäß Satzung ist die Stiftung den Aufgaben auf dem Gebiet der sozialen Stadtentwicklung im Sinne von Ilse Balg und Martin Mächler verpflichtet.

Insbesondere fördert sie:

- Forschung und Bildung
- Magister-, Diplom- und Doktorarbeiten
- wissenschaftliche Studien und Konzepte innovativer Stadtentwicklung
- Fort- und Weiterbildung
- Frauen in der Stadtplanung.

Darüber hinaus erschließt und pflegt die Stiftung die Nachlässe von Ilse Balg und Martin Mächler.

Die Stiftung wurde im Jahr 2000 gegründet. Stiftungssitz ist ein Berliner Wohn- und Geschäftshaus in Berlin-Tiergarten. In den Geschäftsräumen befinden sich ein umfangreiches Archiv über die Arbeit von Ilse Balg und Martin Mächler sowie deren Nachlässe.

Die Ilse Balg Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Vorstand und Beirat arbeiten ehrenamtlich.

Für ihre erfolgreiche Arbeit ist die Stiftung auch auf Spenden angewiesen.

Ilse Balg - die Stifterin



Ilse Balg wurde 1907 in Görlitz/Schlesien geboren. Ehrgeiz, Willensstärke, Durchsetzungsvermögen und politisches Engagement kennzeichneten ihre Persönlichkeit. Sie studierte an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und an der Deutschen Hochschule für Politik, ebenfalls in Berlin. Sie arbeitete bis zum

Kriegsende an bei der Entwicklung und Erstellung von Kreismappen für sämtliche preußische Stadt- und Landkreise.

Bereits in den Dreißiger Jahren begann die Zusammenarbeit mit Martin Mächler, der ihren beruflichen Werdegang entscheidend beeinflusste. Es entstand eine Jahrzehnte andauernde intensive Freundschaft.

Nach dem 2. Weltkrieg war Ilse Balg für die Landesregierung Brandenburg und dann als freie Fachjournalistin tätig. 1956 erarbeitete sie zusammen mit Kollegen ein Konzept zur Aufhebung der Wohnungszwangsbewirtschaftung und zur Schaffung eines sozialen Mietrechts. 1958 folgten in Zusammenarbeit mit Prof. Werner March Planungen zur städtebaulichen Erneuerung von Berlin-Kreuzberg.

1970 erhielt sie einen Lehrauftrag für Stadtentwicklung an der Technischen Universität Berlin. Zwei Jahre später wurde sie dort Honorarprofessorin.

Nach dem 2. Weltkrieg war sie politisch sehr aktiv und engagierte sich besonders in der Frauenbewegung. Ilse Balg starb 1999 im Alter von 92 Jahren in Berlin.

Martin Mächler - der Mentor

Der Schweizer Martin Mächler wurde 1881 in Bayern geboren. Nach Studienreisen durch Europa und Fernost arbeitete er als Architekt in Berlin. Seine Planungen für Berlin hatten visionären Charakter. Nicht das Entwerfen von Einzelbauten, sondern die Gestaltung der sich entwickelnden Weltstadt war sein großes Anliegen.

Seine Hauptschaffensperiode lag in der Zeit der Weimarer Republik. Mächler war Mitbegründer des City-Ausschusses und Schriftleiter der Deutschen Bauzeitung.

Nach dem Krieg arbeitete er an Planungen zum Wiederaufbau von Berlin mit. Martin Mächler war als Honorarprofessor an der Technischen Universität Berlin tätig und veröffentlichte zahlreiche fachjournalistische Beiträge. Im Jahr 1958 starb er 77-jährig in Berlin.

Vorstand

Cynthia Segner (Vorsitzende)
Prof. Axel Busch (Stellv. Vorsitzender)
Harro Schrader (Schatzmeister)
Claudia Schönherr-Heinrich (Studienleiterin)

Beirat

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)
Ute Ebert
Prof. Dr. Felix Escher
Herbert Liman
Uwe Reinhard
Rudolf Sperlich